



GESCHÄFTS- BERICHT 2020

Die Pax-Bank **2020 in Zahlen**

KUNDENGESCHÄFTSVOLUMEN

+ 13,4 %



7,96 Mrd. Euro
2019

9,02 Mrd. Euro
2020

Bilanzsumme 2019

2,85 Mrd. Euro

Bilanzsumme 2020

3,26 Mrd. Euro

Das entspricht einem Wachstum von

+ 14,46 %



MIKROFINANZIERUNG

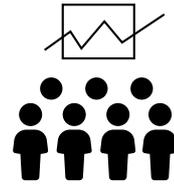
Über den IIV Mikrofinanzfonds erreicht die Pax-Bank mittlerweile rund

485.000 Menschen

durch Kredite an
85 Mikrofinanzinstitute

in 33 Ländern.

PUBLIKUMSFONDS



Das Volumen der Publikumsfonds betrug zum 31.12.2020:

1.492.945.645 Euro.

Das entspricht

+ 14,82 %

Zuwachs zum Vorjahr.

VERMÖGENSVERWALTUNGS- MANDATE

+ 28,8 %



517 Mandate

330,0 Mio. Euro

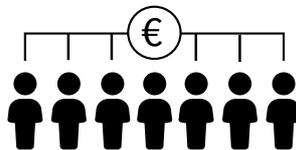
Per 31.12.2019

666 Mandate

347,6 Mio. Euro

Per 31.12.2020

CROWDFUNDING



Im Jahr 2020 wurden

963

Unterstützungen
mit insgesamt rund

53.000

Euro

an 16 Projekte gespendet.

AUSZEICHNUNGEN

- ★ Morningstar
- 🌐 Nachhaltigkeitsgloben
- A MSCI Nachhaltigkeitsratings

LIGA-Pax-Aktien



AAA

LIGA-Pax-Cattolico



AA

LIGA-Pax-Corporates



AA

LIGA-Pax-Laurent 2027



AA

LIGA-Pax-Rent

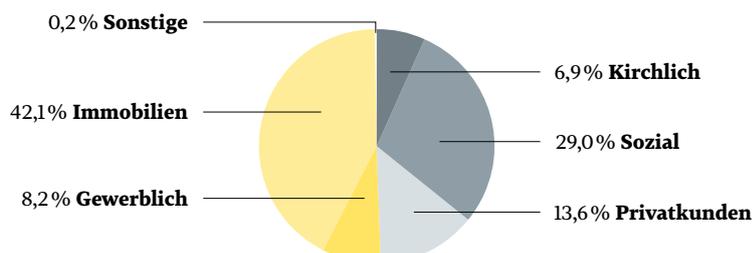


AA

Alle LIGA-Pax-Fonds haben wieder das
Transparenzlogo FNG erhalten.

NACHHALTIGE FINANZIERUNGEN

Verteilung nach Kundengruppen



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

hinter uns liegt ein Jahr, wie es die Nachkriegsgenerationen in Deutschland so noch nicht erlebt haben. Innerhalb weniger Wochen hat sich das neuartige Coronavirus, das anfangs sogar von Experten unterschätzt wurde, im Frühjahr 2020 auf der ganzen Welt verbreitet und zeitweilig das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben lahmgelegt. Geschäfte und Betriebe, Schulen und Kirchengemeinden waren über Wochen geschlossen. Auch wenn uns hierzulande Bilder wie in Brasilien, Indien und den USA erspart geblieben sind, so hat Corona auch in Deutschland Opfer gefordert. Viele Menschen haben die Infektion nicht überlebt. Andere leiden noch Monate danach unter den gesundheitlichen Folgen. Und auch viele Teile der Wirtschaft wurden hart getroffen – wie hart, das werden wir vielfach erst Ende dieses Jahres wissen.

Dass noch schlimmeres menschliches Leid verhindert wurde, verdanken wir insbesondere den Beschäftigten in den Alten- und Pflegeheimen sowie Krankenhäusern. Sie leisten seit Monaten schier Übermenschliches. Die Corona-Krise hat uns noch einmal vor Augen geführt, wie wichtig dieser Sektor für unsere Gesellschaft ist. Dafür möchten wir unseren Respekt bekunden. Wir sind froh, dass wir unsere Kunden in der Krise als Finanzpartner umfassend haben begleiten können. Mit Ihnen zusammen konnten wir uns in der Krise gut behaupten.

Neben unserem nachhaltigen Geschäftsmodell ist dies auch der Tatsache geschuldet, dass wir bereits in den Vorjahren große und wichtige Fortschritte bei der Digitalisierung gemacht haben. Das hat es uns ermöglicht, schnell in den Lockdown-Modus zu schalten und trotz Abstands- und Hygieneregeln für Sie da zu sein. Viele bei uns arbeiten bis heute mobil von zu Hause aus, und es ist absehbar, dass unsere Arbeitsweise auch nach Corona eine andere sein wird als vorher. Die Digitalisierung hat uns aber auch auf einem anderen Gebiet geholfen: Durch die Umstellung auf digitale Medien, etwa bei unserem Kundenmagazin Pax-Bank-Note, das seit Herbst 2020 digital erscheint, konnten wir unseren Papierverbrauch und damit auch



Dr. Klaus Schraudner (links) und Hans-Bernd Kloth

unsere CO₂-Emissionen senken. Und auch der vorliegende Geschäftsbericht, der in diesem Jahr kompakter ausfällt als gewohnt, zahlt positiv auf unsere Klimabilanz ein.

2020 war kein leichtes Jahr. Wir möchten uns bei Ihnen, unseren Kundinnen und Kunden, aber auch bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, dass Sie diese Veränderungen mitgetragen haben. Wir hoffen, dass die Impfungen endlich die ersehnte Wende im Kampf gegen das Coronavirus bringen wird – hier und in anderen Teilen der Welt – und dass wir uns bald wieder häufiger persönlich sehen können. Bleiben Sie gesund!

Dr. Klaus Schraudner,
Vorstandsvorsitzender
der Pax-Bank

Hans-Bernd Kloth,
Vorstand
der Pax-Bank

INHALT

04–07 Highlights | 08–10 Vorstandsinterview | 11–13 Nachhaltigkeitsbericht | 14–19 Geschäftsentwicklung und Risikobericht
20–23 Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung, Bericht des Aufsichtsrats | 24 Organe, Standorte, Impressum



Dank der einzeltitelbasierten Vermögensverwaltung werden Kundenwünsche noch individueller erfüllt.



SVEN KAISER

war früher Portfoliomanager für Institutionelle Kunden bei Sal. Oppenheim.



CONSTANTIN BOLZ

arbeitete acht Jahre im Chief Investment Office bei der Schweizer Großbank UBS.

Eine neue Klasse der Vermögensverwaltung

Mit der einzeltitelbasierten Vermögensverwaltung hat die Pax-Bank ihr Angebot für Anleger im November 2020 nach oben erweitert. Damit können Kunden die Chancen an den Kapitalmärkten noch gezielter wahrnehmen. Deshalb verstärken seit dem Herbst Constantin Bolz und Sven Kaiser das achtköpfige Investmentteam um Teamleiter Thomas Schumacher. Die beiden erfahrenen Portfoliomanager arbeiteten zuvor für einen privaten Vermögensverwalter in Köln.

Auch bei der einzeltitelbasierten Vermögensverwaltung werden Nachhaltigkeit und Diversifikation großgeschrieben. So beachten die Portfoliomanager bei der Auswahl der Aktien den ethisch-nachhaltigen Anlagefilter und stützen sich dabei

auf die Datenbank von MSCI Research. Um das Risiko zu streuen, investieren sie abhängig von der Risikoneigung des Kunden in 50 bis 80 Titel. Daher beträgt die Mindestsumme 500.000 Euro. Ab einem Volumen von drei Millionen Euro werden auch Anleihen beigemischt.

Mit der einzeltitelbasierten Vermögensverwaltung bietet die Pax-Bank nun für alle Anleger das passende Angebot: angefangen bei MeinInvest Nachhaltig über die digitale Vermögensverwaltung pax-investify und eigene nachhaltige Fonds bis zum fondsbasierten Pax-Vermögens-Konzept. Letzteres war gerade 2020 sehr erfolgreich. So verzeichneten die Kundendepots je nach Anlagestrategie ein Plus zwischen 6,54 und 10,46 Prozent.



Das Maria-Hilf-Heiligtum des Salesianerordens in Kenias Hauptstadt Nairobi.

Kredit für Kenia

Die Ordensgemeinschaften in Europa nehmen in ihrer Bedeutung ab, im globalen Süden hingegen stehen die Zeichen auf Wachstum. So auch bei den Salesianern Don Boscos in Ostafrika. Mit einem Pax-Bank-Kredit hat der Orden 2020 in Nairobi ein rund 4.000 Quadratmeter großes Grundstück erworben, unter anderem, um mehr Platz für das Gemeindeleben und die Jugendarbeit zu schaffen.

2. KÖLNER STIFTUNGSFORUM

STIFTUNGEN IM VIRTUELLEN DIALOG

Zum zweiten Mal hatten die Pax-Bank und die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO im November 2020 zum Kölner Stiftungsforum eingeladen. Coronabedingt konnte die Veranstaltung nur digital stattfinden. Trotzdem oder gerade deshalb konnte die Pax-Bank noch einmal deutlich mehr Interessierte als bei der Premiere im Vorjahr begrüßen. Auf dem Programm standen Vorträge zu den Themen

- Bewertung von Wertpapieren,
- Anlagerichtlinien sowie
- aktuelle Fragestunden rund um die Covid-19-Pandemie.

Im Anschluss diskutierten Thomas Schumacher, zertifizierter Stiftungsberater sowie Teamleiter Vermögensverwaltung bei der Pax-Bank, und Dr. Reinhard Bernd, Leiter des Branchencenters Stiftungen Non-Profit-Organisationen bei BDO, mit den Teilnehmern aktuelle Entwicklungen und Fragestellungen im Stiftungsbereich. Am 25. November 2021 ist die dritte Auflage geplant – dieses Mal als Hybridformat, das heißt virtuell und persönlich.



DREI FRAGEN AN

PATER ZIMMERMANN

Der Jesuit Pater Tobias Zimmermann ist Direktor des Heinrich Pesch Hauses in Ludwigshafen, das neben einer Akademie und einem Tagungshotel das Zentrum für Ignatianische Pädagogik beherbergt.

Wie war Ihre Einrichtung 2020 von Corona betroffen?

Als die Regierung im März 2020 den ersten Lockdown verhängte, mussten wir von jetzt auf gleich schließen. Wir haben für die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Kurzarbeitergeld beantragt, aber das brauchte Zeit. Auf weitere Hilfen hatten wir als gemeinnützige Einrichtung kaum Anspruch. Hinzu kam, dass wir damals gerade mitten in der Entwicklung eines Bauprojekts mit 500 Wohnungen steckten, was zusätzliche zeitliche und finanzielle Ressourcen erforderte.

Wie hat Ihnen die Pax-Bank geholfen?

Gott sei Dank war der Jesuitenorden, einer unserer Träger, bereit, für einen Kredit zu bürgen. Die Pax-Bank hat uns daraufhin einen Überbrückungskredit zur Verfügung gestellt. In der Not läuft einem die Zeit davon. Lange Entscheidungsprozesse und viel Bürokratie können einen, trotz guter Potenziale, in existenzielle Schieflagen bringen. Die Jesuiten haben schnell reagiert und die Pax-Bank hat unsere Anfrage sehr schnell, kompetent, professionell und zuvorkommend bearbeitet. Das gab uns die Möglichkeit, uns schnell und nachhaltig auf die Situation einzustellen.

Wie steht Ihr Haus heute da?

Wir sind wesentlich besser durch das Jahr gekommen, als ich im Sommer befürchtet hatte. Ich gehe davon aus, dass wir einen Großteil der Folgen von Corona nun aus eigener Kraft wirtschaftlich stemmen können. Aber ohne die gute Zusammenarbeit mit der Pax-Bank hätten wir es möglicherweise gar nicht so weit geschafft. ✨

EINE SCHULE FÜR ALLE

Kinder individuell fördern, unabhängig von ihrer sozialen und kulturellen Herkunft sowie ihren körperlichen und geistigen Voraussetzungen – das ist das Ziel der Offenen Schule Köln. 25 Prozent der rund 380 Schülerinnen und Schüler haben einen sonderpädagogischen Förderbedarf. Das Konzept ist gefragt. Deshalb finanzierte die Pax-Bank 2020 den Neubau im Süden von Köln. Er soll ab August 2022 Platz für 650 Lernende bieten. www.offene-schule-koeln.de



Service aus erster Hand

Die PIN vergessen, die EC-Karte verloren, eine Kreditkarte beantragen oder ein Sparkonto eröffnen: Bei solchen Anliegen hilft Privatkunden seit Juni 2020 das Service-Team der Pax-Bank. Viele Probleme können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sofort am Telefon lösen. Bei komplexeren Fragen rufen sie die Kunden zurück. Dadurch haben die Filialteams mehr Zeit für die ausführliche individuelle Beratung.

STEFANIE REINLASSÖDER leitet das Service-Team der Pax-Bank. Das Team ist montags bis donnerstags von 8 bis 18 Uhr und freitags von 8 bis 16 Uhr erreichbar unter: 0221 16015-8888.

INNOVATION DIGITALE SPENDENSÄULE

Immer mehr Kirchengemeinden suchen Alternativen zum Bargeld. Dank der digitalen Spendensäule der Pax-Bank können Besucher in Gotteshäusern kontaktlos spenden – mit Giro-, Kreditkarte oder Smartphone. Eines der ersten Geräte steht seit dem Sommer 2020 im Kölner Dom, der täglich von bis zu 25.000 Menschen aufgesucht wird. Mittlerweile hat die Pax-Bank das Gerät mit ihrem Partner weiterentwickelt. Die neue Säule ist deutlich schlanker (siehe Foto). Spender können den Betrag frei wählen. Daneben bietet die Pax-Bank einen digitalen Klingelbeutel an.



Die virtuelle Kundenberatung ergänzt das Angebot in den Filialen.

Guter Rat ganz nah

Seit 2020 nutzt die Pax-Bank verstärkt die Möglichkeiten der digitalen Beratung ihrer Kunden. Darüber hinaus bietet die Bank inzwischen regelmäßig virtuelle Kundenseminare zu Themen wie nachhaltige Geldanlage.

Die Vorteile:

- Die Teilnahme ist von überall möglich.
- Reisezeiten und -kosten entfallen.
- Die Berater können ihren Bildschirm teilen und Experten hinzuziehen.



Unternehmer Thomas Brosius reduziert mit der Fotovoltaik-Anlage CO₂-Emissionen und Produktionskosten.

Wo die Sonne Stahl zum Schmelzen bringt

Wenn die Sonne vom Himmel lacht, hat Thomas Brosius doppelt Grund zum Strahlen: Dann produziert die 10.000 Quadratmeter große Fotovoltaikanlage auf dem Dach den Strom für sein neues Werk bei Trier. „Theoretisch kann die Anlage unseren gesamten Strombedarf decken“, sagt Brosius. Leider scheint die Sonne nicht immer, wenn die rund 100 Beschäftigten des Metallbaubetriebs arbeiten,

und umgekehrt. Um den Wirkungsgrad zu steigern, nutzt Brosius den Strom auch zur Produktion von Stickstoff für die Laserschneidemaschinen. Finanziert wurden der 2020 bezogene Neubau und die Fotovoltaikanlage zu 80 Prozent mit einem Kredit der Pax-Bank. „Wenn die Anlage abbezahlt ist, sparen wir bis zu 30 Prozent der Stromkosten“, so Brosius. Mehr unter www.pax-bank.de/magazin



KONTAKTLOS BEZAHLEN

HEUTE ZAHLT MAN SMART

Kontaktlos bezahlen erfreut sich nicht erst seit Corona zunehmender Beliebtheit. Es ist einfach, schnell und sicher. In den vergangenen Jahren hat die Pax-Bank ihr Angebot an digitalen Bezahlverfahren stetig erweitert. Seit Februar 2020 können die Besitzer einer Mastercard oder Visacard der Pax-Bank auch mit Apple Pay zahlen. Dazu halten sie lediglich ihr Smartphone oder ihre Smartwatch vor ein Lesegerät an der Kasse. Die Eingabe der PIN entfällt. Die Kartendaten werden dabei nicht geteilt.

29 Tsd.

Euro an Spenden kamen 2020 im Rahmen der Corona-Online-Kollekte der Pax-Bank zusammen. Jeder der rund 600 Spender spendete im Durchschnitt fast 50 Euro.



Schauen zuversichtlich nach vorn: die Vorstandsmitglieder Dr. Klaus Schraudner (links) und Hans-Bernd Kloth.

»Die Pax-Bank ist gut durch die Krise gekommen«

Die Corona-Pandemie hat auch bei der Pax-Bank und ihren Kunden Spuren hinterlassen. Trotzdem hielten sich die wirtschaftlichen Folgen in Grenzen. Welche positiven Entwicklungen der Lockdown angestoßen und beschleunigt hat und warum sie zuversichtlich in die Zukunft schauen, erzählen die Vorstände Dr. Klaus Schraudner und Hans-Bernd Kloth im Interview.

Herr Dr. Schraudner, Herr Kloth, man kann nicht über 2020 sprechen, ohne über die Corona-Pandemie zu reden. Aber lassen wir das Thema erst einmal außen vor: Welche Entwicklungen haben ansonsten das Geschäft der Pax-Bank geprägt?

DR. KLAUS SCHRAUDNER: Ein wichtiger Meilenstein war der Ausbau unserer Angebote in der Vermögensverwaltung. Mit der neuen individuellen Vermögensverwaltung eröffnen wir institutionellen Kunden und vermö-

genden Privatkunden die Möglichkeit, ihr Vermögen noch spezifischer und natürlich ethisch-nachhaltig zu investieren. Damit bieten wir nun für jeden Bedarf und jede Anlagesumme ein passendes Konzept aus unserem Haus an. Ein wesentlicher weiterer Fortschritt war der Ausbau unserer telefonischen Erreichbarkeit durch unser Service-Team, das sehr positive Rückmeldungen von unseren Kunden erhält. Und dank unserer veränderten Vertriebsorganisation arbeiten

wir noch intensiver über alle Standorte hinweg im Interesse unserer Kunden zusammen, beispielsweise durch thematische oder kundenspezifische Schwerpunkte. So bleiben wir sowohl persönlich als auch räumlich sehr nah an unseren Kunden und stärken gleichzeitig die fachliche Tiefe unserer Berater.

HANS-BERND KLOTH: Ich glaube, wir können die Weiterentwicklung unserer Bank nicht von der Corona-Pandemie trennen. Die Krise hat das

Kundenverhalten geändert. So begrüßen zunehmend auch ältere Kunden und vor allem unsere institutionellen Kunden digitale Formate in Beratung und Service, und sie erwarten zu Recht, dass wir sie darüber genauso professionell bedienen wie in der stationären Beratung. Unsere Mitarbeitenden haben sich dieser Herausforderung gestellt und damit gezeigt, dass sie flexibel neue Situationen annehmen. So haben wir technische Lücken schnell geschlossen und unsere Leistungsfähigkeit ausgebaut.

Wie sind Sie beim Thema Digitalisierung 2020 vorangekommen?

KLOTH: 2020 hat gezeigt, dass Digitalisierung deutlich mehr ist, als vorhandene analoge Standards zu technisieren. Vielmehr müssen wir ganzheitlich denken und dabei den Kunden als Mensch in den Mittelpunkt stellen. Die Herausforderung ist, einfache und intuitive Lösungen anzubieten, die für ein positives Kundenerlebnis sorgen, und die Nähe zu unseren Kunden nicht zu verlieren, was wir durch eine gute Kundenansprache und den Einsatz unserer Mitarbeitenden exzellent gemeistert haben. Heißt für uns aber auch, unsere digitalen Angebote so weiterzuentwickeln, dass wir Angebote schaffen, die über die Finanzdienstleistungen hinausgehen.

SCHRAUDNER: Beispiele sind etwa unser digitales Spendenportal, das Kirchengemeinden und soziale Einrichtungen 2020 kostenfrei nutzen konnten, sowie der digitale Klingelbeutel und die digitale Spenden Säule. Im Kölner Dom zum Beispiel erleben wir seit dem Sommer 2020, dass solche Angebote gut angenommen werden. Wir erkennen in gleicher Weise, dass digitale Bezahlungen im Alltag erheblich zunehmen. Das spüren wir insbesondere an einer deutlich zurückgehenden Anzahl an Auszahlungen an unseren Geldautomaten und vor allem an unseren Kassen. Daher werden wir sukzessive bis Ende nächsten Jahres die Kassen in den Filialen zurückfahren und die

Bargeldleistungen in anderer Form anbieten. Wichtig ist: Unsere Kunden werden über Kooperationspartner und technische Lösungen weiterhin Zugang zur Bargeldversorgung haben.

Schon in den Vorjahren haben Sie die Digitalisierung vorangetrieben. Wie hilfreich waren diese Vorarbeiten, als die Bank im März 2020 in den Lockdown gehen musste?

SCHRAUDNER: Es hat sich ausgezahlt, dass wir schon vor Jahren mit der digitalen Beratung begonnen haben. So waren wir sofort komplett handlungsfähig. Unsere Filialen waren von Mitte März bis Anfang Mai geschlossen. Dringende Anliegen haben wir je nach Kundenwunsch digital oder nach Terminvereinbarung vor Ort erledigt. Es gelang uns, trotz der vorübergehenden Schließung alle Kundenwünsche zügig zu befriedigen, und unsere Kunden haben insbesondere unsere digitalen Kontaktangebote gerne angenommen. Unabhängig davon hat uns die Möglichkeit, unsere Kunden zu besuchen, sehr gefehlt.

KLOTH: Die hohen technischen Standards, die wir im Bankgeschäft einsetzen, waren sicherlich eine wichtige Basis. Viele Mitarbeitende haben von einem Tag auf den anderen ihren Arbeitsplatz nach Hause verlegt. Die freien Büros haben wir genutzt, um die Abstandsregelungen sicherzustellen. Alle Mitarbeitenden haben sich auf die neue Situation eingelassen und aktiv an einer guten Arbeitsgestaltung mitgewirkt. Den entscheidenden Beitrag aber haben unsere Kunden geleistet: Sie haben uns die Treue gehalten und die neuen Zutrittswege zu ihren Beraterinnen und Beratern vorbehaltlos angenommen.

Wie stark sind Ihre Kunden und die Pax-Bank wirtschaftlich durch die Pandemie betroffen?

SCHRAUDNER: Die meisten unserer Kunden sind sozial engagiert und damit für die Menschen da, die am stärksten unter der Pandemie leiden. Wir haben versucht, sie zu unter-

»Es hat sich ausgezahlt, dass wir schon vor Jahren mit der digitalen Beratung begonnen haben.«

Vorstandsvorsitzender
Dr. Klaus Schraudner

stützen, wo es nötig war, etwa durch unser Spendenportal oder staatliche Überbrückungskredite. Wirtschaftlich war die Situation für alle herausfordernd, aber für wenige Branchen existenzbedrohend. Wir als Bank sind gut durch die Krise gekommen und konnten sogar in allen relevanten Bereichen wachsen. So sind wir stolz, im Kundengeschäftsvolumen die 9-Milliarden-Euro-Marke übersprungen zu haben. Darüber hinaus verzeichneten wir rund 300 Millionen Euro Neukreditgeschäft aus dem kirchlichen Umfeld und dem sozialen Bereich, zu dem natürlich auch das bezahlbare Wohnen zählt. Sehr zufrieden sind wir auch mit der Entwicklung und Performance in der Vermögensverwaltung.

KLOTH: Überall da, wo Menschen für Menschen da sind, ist die Pandemie eine Katastrophe und hat die Gesundheits- und Sozialbranche an ihre Grenzen gebracht. Die Angestellten haben schier Unvorstellbares geleistet. Ich habe weniger Sorge um materielle Folgen als um die strukturellen Auswirkungen. Die Pandemie hat mit aller Brutalität gezeigt, auf was sich die Mitarbeitenden in den Gesundheits- und Sozialeinrichtungen einlassen müssen, und auch der Steuerzahler, um soziales Wohlergehen zu gewährleisten.

Wie hat Corona die Arbeit bei der Pax-Bank verändert?

KLOTH: Der Lockdown hat eine Entwicklung, die sich bereits seit einigen Jahren abzeichnete, immens beschleunigt. Themen, die zuvor eher von den Banken forciert wurden, auch, um in Zeiten schwindender Zinserträge Kosten zu optimieren, haben sich nun in der →

Breite als Chance erwiesen zu mehr Kundenservices, Sicherheit und Geschwindigkeit im Transaktionsbanking und mehr Mitarbeiterzufriedenheit. Diese positiven Erfahrungen wollen wir konsequent für die Weiterentwicklung unserer Bank nutzen. Die Herausforderung wird sein, die Transformation wirtschaftlich zu gestalten und vor allem Kunden und Mitarbeitende auf diesem Prozess gut mitzunehmen.

SCHRAUDNER: Wir haben deshalb frühzeitig eine Umfrage zur Zufriedenheit bei unseren Mitarbeitenden gestartet. Daraus ist die „Soko Corona“ entstanden. Viele Kolleginnen und Kollegen erklärten sich bereit, aktiv bei den Veränderungen mitzuwirken. Neben Vorschlägen wie Desk-Sharing, Kreativräumen und der bewegten Mittagspause kam dabei die Idee für Live-Talks auf, um auch in der Corona-Zeit alle Mitarbeitenden zu erreichen. Und so informieren wir nun mindestens einmal im Quartal unsere Mitarbeitenden via Videokonferenz über aktuelle Entwicklungen. Darüber hinaus bieten wir im Rahmen unserer Pax-Bank-Akademie inzwischen sehr viele digitale Lernangebote an. Interne Webinare zu Softwarefragen oder -releases, sozial-digitale Angebote wie gemeinsame Mittagspausen, aber auch Kundenseminare zum Beispiel zu Nachhaltigkeitsthemen gehören zu dem Leistungsspektrum der Pax-Bank-Akademie.

Corona hat sich positiv auf die Klimabilanz der Pax-Bank ausgewirkt. Welche Anstrengungen unternehmen Sie, um Ihren ökologischen Fußabdruck dauerhaft zu verringern?

KLOTH: Zwei Hebel sind die Reduzierung des Papierverbrauchs und der Dienstreisen. Hier gilt es aufzusetzen: Papiervermeidung durch den vermehrten Einsatz von digitalen Techniken, Reduzierung von Dienstreisen, indem wir die 2020 etablierten digitalen Formate weiter ausbauen. Dabei setzen wir auch auf unsere Kunden, durch die Nutzung des elektronischen Postkorbs oder Webberatungen. Aber auch die Umstellung des Fuhrparks und eine nachhaltige Gebäudewirtschaft sind Themen, die wir auf unsere Agenda genommen haben. Zusätzlich bieten wir unseren Mitarbeitenden finanzielle Anreize, vermehrt das Fahrrad oder den ÖPNV zu nutzen oder privat auf E-Mobilität umzusteigen.

SCHRAUDNER: Die geringeren Emissionen 2020 sind, wie der Kollege ausgeführt hat, auch auf weniger Dienstreisen zurückzuführen. Man muss dazu ganz klar sagen: Wir werden unsere Kunden, sobald das möglich ist, natürlich wieder besuchen. Der persönliche Kontakt ist die Basis unserer Beziehung. Sicherlich wird die Digitalberatung zukünftig eine wichtigere Rolle spielen und helfen, CO₂ einzusparen, aber sie wird die persönliche Beratung nie komplett ersetzen können. Was wir aber weiter deutlich reduzieren werden, sind intern verursachte Dienstreisen. Sehr wichtig wird aus meiner Sicht zukünftig – wo praktisch möglich – der Verzicht auf das Auto und natürlich inländische Flüge zugunsten der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Genauso werden wir in unserer Gebäudebewirtschaftung nach Möglichkeiten suchen, weiteres CO₂ einzusparen.

Wagen Sie schon einen Ausblick: Haben wir das Schlimmste hinter uns oder werden die Folgen von Corona erst dieses Jahr richtig spürbar?



SCHRAUDNER: Ich glaube nicht, dass wir infolge der Pandemie wesentliche Ausfälle erleben. Viele Branchen konnten wie gewohnt arbeiten. Sicher, es gibt etliche Betriebe, die erheblich leiden unter Pandemieeinschränkungen, denken wir nur an den Einzelhandel und die Gastronomie. Für uns als Bank schaue ich mit Zuversicht in die Zukunft.

KLOTH: Sicher ist, dass Wirtschaft und Finanzmarkt schon eine Reihe von Krisen gemeistert haben und Fehlentwicklungen entgegnetreten sind. Als Pax-Bank bedienen wir Kunden, die für Mensch und Gesellschaft einen existenziellen Beitrag leisten. Kunden, für die sich unsere Mitarbeitenden mit aller Energie engagieren. Daher bin auch ich zuversichtlich, dass wir weiterhin umfassend unsere Kunden beraten und bedienen und diese uns als verlässlichen Partner im Finanzgeschäft erleben. ✨

»Als Pax-Bank bedienen wir Kunden, die für Mensch und Gesellschaft einen existenziellen Beitrag leisten.«

Vorstandsmitglied
Hans-Bernd Kloth



Tag für Tag im Einsatz für Umwelt und Gerechtigkeit

Seit ihrer Gründung im Jahr 1917 engagiert sich die Pax-Bank für eine bessere Welt. Auch 100 Jahre später wird sie ihrer Vorreiterrolle für ein nachhaltiges wirtschaftliches Handeln gerecht und wirkt nach außen wie nach innen. Dabei bleibt sie nicht stehen, sondern entwickelt sich Schritt für Schritt weiter.



Die Schöpfung bewahren – dazu leistet die Pax-Bank ihren Beitrag.

Zeichen setzen

Freiwillig hat die Pax-Bank 2020 den Deutschen Nachhaltigkeitskodex unterzeichnet. Dieser gilt branchenübergreifend als Transparenzstandard. Die Pax-Bank unterstreicht damit, wie ernst sie das Thema Nachhaltigkeit nimmt, und nutzt die 20 Kriterien als Maßstab für ihre weitere Entwicklung.



GUTES BEISPIEL

KLIMASCHUTZ MIT KOCHTASCHEN FÜR KAMERUN

Die Allianz für Entwicklung und Klimaschutz stellt in ihrem Jahresbericht 2020 ein Projekt für energieeffizientes Kochen in Kamerun vor, mit dem die Pax-Bank 234 Tonnen CO₂ kompensiert. Die Pax-Bank ist seit 2018 Unterstützer der Allianz.



80

Punkte erreichte die Pax-Bank 2020 beim Fair Finance Guide – und landete damit bei der fünften Auflage des Nachhaltigkeitsrankings zum ersten Mal im grünen Bereich. Punkten konnte die Pax-Bank vor allem bei klimarelevanten Kriterien und den Transparenzanforderungen. Insgesamt landete sie auf Platz 5 von 16 untersuchten Banken.
www.fairfinanceguide.de

KOOPERATION

PARTNER DER ALANUS HOCHSCHULE

Zum zweiten Mal absolvierte 2020 ein Student der Alanus Hochschule in Alfter bei Bonn seine Praxisphase bei der Pax-Bank. Ein weiterer Student recherchierte im Rahmen eines zweimonatigen Praktikums für seine Masterarbeit zum Thema Mikrofinanzfonds.



Die Klimabilanz für das Corona-Jahr fällt positiv aus

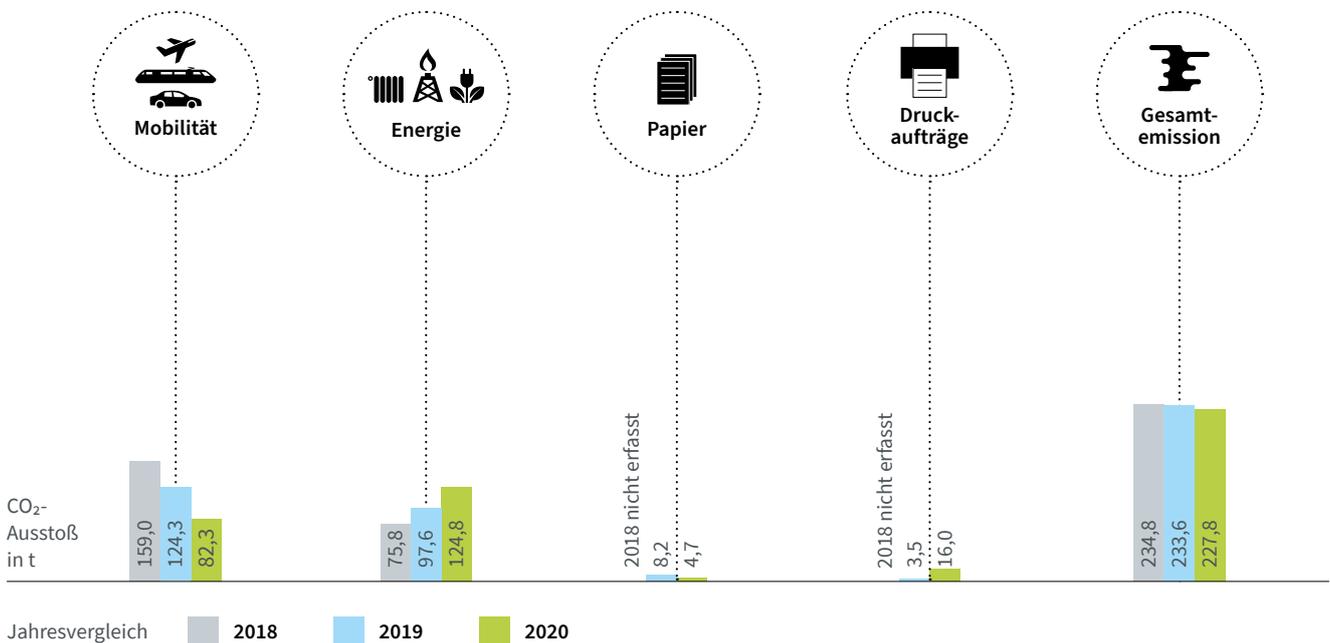
Weltweit gingen die CO₂-Emissionen 2020 so stark zurück wie noch nie. Auch die Pax-Bank konnte ihre Klimabilanz weiter verbessern. Das hat auch mit den Folgen von Corona zu tun – aber nicht nur.

Seit 2018 erfasst die Pax-Bank ihren jährlichen Ausstoß an klimaschädlichem CO₂ im Rahmen einer Klimabilanz. Ziel ist es, den ökologischen Fußabdruck kontinuierlich zu verkleinern, indem sie ihre CO₂-Emissionen reduziert oder – wo sie sich nicht vermeiden lassen – durch Ausgleichszahlungen an die Klima-Kollekte kompensiert. 2020 konnte die Pax-Bank ihre Gesamtemissionen gegenüber 2019 um rund 2,5 Prozent senken. Ein wichtiger Faktor war der Rückgang bei den gefahrenen und geflogenen Dienstkilometern, die um 33 Prozent auf 457.000 Kilometer sanken. Hier wirkten sich der coronabedingte

Wegfall von Veranstaltungen und die Umstellung von Präsenzterminen mit Kunden, Kollegen und Geschäftspartnern auf Videokonferenzen positiv aus. Eine erhebliche Verringerung um rund 43 Prozent gelang im Bereich Papierverbrauch. Grund war die zunehmende Digitalisierung von Arbeitsprozessen, sowohl intern als auch im Kundenschriftverkehr. Corona und mobiles Arbeiten wirkten hier als Beschleuniger. Während Kundentermine und damit auch Dienstreisen nach Corona wieder zunehmen dürften, ist beim Papierverbrauch für 2021 mit weiteren Einsparungen zu rechnen.

Zugenommen haben dagegen die Emissionen in den Bereichen Energieverbrauch und Druckaufträge. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass in der Bilanz für 2020 erstmals umfassend und konsistent sämtliche Verbräuche in allen sieben Filialen und über alle Energieträger (Strom, Gas, Fernwärme) erfasst wurden. Gleiches gilt für Druckerzeugnisse, die in den ersten beiden Jahren teils direkt durch die Druckereien kompensiert wurden. Für 2021 sind weitere Anstrengungen geplant, die CO₂-Emissionen zu senken, etwa durch die weitere Umstellung des Fuhrparks auf erneuerbare Energien. ✦

Emissionsbereiche





Kann man Investitionen in Kohleverstromung komplett ausschließen? Auch solche Fragen diskutiert der Ethik-Beirat.

Wegweiser für **ethisches** Handeln

Nachdem es 2019 größere Wechsel in der personellen Besetzung des Ethik-Beirates gegeben hat, diente das Jahr 2020 auch der Standortbestimmung.

Gesa Vögele ist eine anerkannte Expertin für die nachhaltige Geldanlage. Die Volkswirtin und Politikwissenschaftlerin ist Mitglied der Geschäftsführung des Corporate Responsibility Interface Centers (CRIC), eines Vereins zur Förderung von Ethik und Nachhaltigkeit bei der Geldanlage. Dass sie 2019 wie Sr. Maria Schneiderhan OFM für die Orden in den Ethik-Beirat der Pax-Bank berufen wurde, ist für sie eine Ehre, aber bietet ihr zugleich die Chance, zu erfahren, welche Themen bei den Mitgliedern von CRIC gefragt sind.

„Die Pax-Bank gehört zu den Pionieren des ethisch-nachhaltigen Investments. Mit dem eigenen Ethik-Beirat sendet sie das klare Signal, dass sie offen ist für Positionen von außen – bis hin zur Kritik“, meint Vögele und lobt die Debattenkultur. Nachhaltigkeit erfordere eine ständige ethische Reflexion, damit sozialer und technischer Fortschritt in Einklang gehen können. „Der Ethik-Beirat kann neue Themen und Aspekte einbringen, etwa nachhaltige Bewertungskriterien für Immobilien. Das kann sich

am Ende in Produkten und Anlagekriterien niederschlagen.“

2020 hat sich das Beratungsgremium unter Leitung von Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer mit seinem Selbstverständnis und dem Verhältnis der Begriffe Ethik und Nachhaltigkeit befasst, aber auch mit ganz praktischen Themen, etwa mit weiteren Konkretisierungen der Anlagekriterien und der Frage, wie eine faire Beratung über nachhaltige Produkte aussehen muss.

Zu jenen, die die Sicht der Kunden im Ethik-Beirat vertreten, gehört seit 2017 Gerhard Stanke, Finanzdirektor des Bistums Fulda. „Mir war es wichtig, einen Einblick zu erhalten, ob die Pax-Bank das, was sie uns verkauft, auch wirklich lebt, denn wir stehen in der Verantwortung gegenüber unseren Kirchenmitgliedern.“ Dabei achtet Stanke darauf, ob das, was im Gremium diskutiert wird, auch relevant und praxistauglich ist. Das beflügelt Diskussionen, etwa bei der Frage nach Toleranzschwellen in den Abschlusskriterien. „Doch gerade durch die Unterschiedlichkeit der Personen entwickelt sich die Bank weiter.“ ✨



»Der Ethik-Beirat ist ein wichtiger Impulsgeber und diskutiert auf hohem Niveau.«

Gerhard Stanke
Finanzdirektor des Bistums Fulda



»Die Pax-Bank zeigt, dass sie bereit ist für die ständige ethische Reflexion.«

Gesa Vögele
Geschäftsführerin CRIC e.V.

Geschäftsentwicklung 2020

»Die privaten Konsumausgaben sanken so stark wie noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik.«

-9,4%

betrug der Rückgang der Exporte. Die Importe brachen um 8,5 % ein. Der öffentliche Schuldenstand stieg von knapp unter 60 % auf rund 70 % des BIPs an.

Konjunktur in Deutschland

Das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in Deutschland stand 2020 im Zeichen einer Krise, die durch das Coronavirus ausgelöst wurde. Die globale Virusverbreitung sowie die dagegen ergriffenen Maßnahmen ließen die bereits vorher eingetretene konjunkturelle Abschwächung in eine schwere Rezession münden. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt brach gegenüber dem Vorjahr um 4,9 % ein, nachdem es 2019 noch um 0,6 % expandiert war.

Die privaten Konsumausgaben sanken um 6,1 %, so stark wie noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik. Die staatlichen Konsumausgaben legten hingegen zu und wirkten so stabilisierend. Der Staatskonsum wurde um 3,3 % ausgeweitet, befördert unter anderem durch zusätzliche Ausgaben für Krankenhäuser.

Vor diesem Hintergrund trübte sich das allgemeine Investitionsklima spürbar ein. Die Ausrüstungsinvestitionen sanken teilweise in ähnlich dramatischem Umfang wie im Verlauf der Rezession von 2008/2009. Auf Jahressicht gaben sie um massive 12,5 % nach. Demgegenüber blieb die Baukonjunktur robust. Die Bauinvestitionen legten erneut zu, mit einer Jahresrate von 1,9 % aber schwächer als im Vorjahr (+3,8 %).

Das außenwirtschaftliche Umfeld der deutschen Wirtschaft verschlechterte sich weiter. Auf Jahressicht brachen die Exporte um 9,4 % und die Importe um 8,5 % ein. Insgesamt verminderte der grenzüberschreitende Handel das deutsche BIP rechnerisch um 0,9 Prozentpunkte.

Nach Überschüssen in den Vorjahren schloss der gesamtstaatliche Finanzierungssaldo das Jahr 2020 mit einem Fehlbetrag von 139,6 Mrd. Euro ab, was einer Defizitquote von 4,2 % entsprach. Der öffentliche Schuldenstand im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt, der 2019 noch knapp unter die Maastricht-Ober-

grenze von 60 % gesunken war, stieg auf rund 70 %.

Die Corona-Pandemie belastete den Arbeitsmarkt ebenfalls merklich. Die Anzahl der Erwerbstätigen im Inland sank im Jahresdurchschnitt 2020 um 487.000 auf 44,8 Mio. Menschen. Demgegenüber nahm die Arbeitslosenzahl zu, um 429.000 auf 2,7 Mio. Menschen. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich dank des Kurzarbeitergeldes von 5,0 % im Vorjahr auf lediglich 5,9 %.

Im Zuge der Krise verminderte sich der Preisauftrieb spürbar. Im Jahresdurchschnitt 2020 stiegen die Verbraucherpreise um 0,5 % und damit deutlich schwächer als im Vorjahr (+1,4 %).

Notenbanken

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Geldpolitik im vergangenen Jahr nochmals deutlich expansiver ausgerichtet. Zwar wurden die Leitzinsen nicht verändert. Allerdings weitete das Eurosystem die unkonventionellen Maßnahmen deutlich aus, insbesondere die Wertpapierkäufe.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr Wertpapiere im Umfang von netto rund 1.087 Mrd. Euro erworben. Trotz des massiven geldpolitischen Impulses schwächte sich die Inflation im Jahr 2020 pandemiebedingt deutlich ab. Im Jahresdurchschnitt lag die Inflation im Euroraum bei nur 0,3 %, nach 1,2 % im Jahr 2019. Damit unterschritt die Teuerung das Ziel der EZB von unter, aber nahe 2 % deutlich.

Finanzmärkte

Die Entwicklung an den Finanzmärkten wurde im vergangenen Jahr maßgeblich vom Verlauf der Pandemie beeinflusst. Nachdem die Aktienkurse zunächst einbrachen, konnten sich die Finanzmärkte im Verlauf vergleichsweise rasch von dem Corona-Schock erholen. Bereits Ende August übertrafen die weltweiten Aktienkurse (gemessen am MSCI World

Index) erstmals wieder das Vorkrisenniveau. Anleihen verteuerten sich aufgrund der Aussicht auf zusätzlichen geldpolitischen Stimulus. Neben diversen nationalen Konjunkturprogrammen schnürte die EU Pakete mit einem Umfang von 500 bzw. 750 Mrd. Euro, um die Auswirkungen der Corona-Pandemie abzufedern bzw. den Wiederaufbau nachhaltig zu gestalten.

Renditen

Im vergangenen Jahr gaben insbesondere am langen Ende der Zinsstrukturkurve die Renditen deutscher Bundesanleihen maßgeblich und als Reaktion auf die Corona-Pandemie sowie die Maßnahmen der EZB deutlich nach. Die Renditen von zehnjährigen Bundesanleihen lagen zum Jahresende bei -0,58 %.

Euro/US-Dollar

Der Euro hat im vergangenen Jahr deutlich an Außenwert gewonnen. Gegenüber dem US-Dollar wertete der Euro im Jahresverlauf um 9,2 % auf und notierte nach Angaben der EZB zum Jahresende bei 1,23 US-Dollar.

Aktien

Insgesamt war das vergangene Jahr für Aktionäre rentabel. Der DAX legte im Jahresverlauf um 3,5 % zu und schloss zum Jahresende bei rund 13.719 Punkten. Unterjährig war das Jahr allerdings durch hohe Unsicherheit bezüglich des Verlaufs der

Corona-Pandemie geprägt. Die Konjunktur zog im dritten Quartal spürbar an. Positive Nachrichten zur Wirksamkeit und Zulassung von Covid-19-Impfstoffen beflügelten die Aktienpreisnotierungen.

Eigenmittel

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2020 stets mit Spielraum eingehalten.

Mit einer Kernkapitalquote nach den Bestimmungen des Artikels 92 Absatz 1 der CRR von 12,5 % sowie bei einer Gesamtkapitalquote von 14,5 % ist die Pax-Bank solide ausgestattet. Das bilanzielle Eigenkapital, wie es nach der Feststellung der Bilanz durch den Aufsichtsrat wirksam werden wird, errechnete sich per Ende 2020 mit 278,5 Mio. Euro. Durch die gestiegenen Eigenmittel verfügen wir über ausreichende Wachstumsspielräume, um den Kreditwünschen unserer Kunden gerecht zu werden. Die Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals ist der Übersicht auf dieser Seite zu entnehmen.

Kundeneinlagen

Im Berichtsjahr dominierte die anhaltende Niedrigzins- bzw. Negativzinsphase mit →

429.000

Arbeitslose mehr als im Vorjahr verzeichnete die Bundesagentur für Arbeit im Jahresdurchschnitt.

+3,5%

legte der DAX im Laufe des Jahres zu trotz eines zwischenzeitlichen Einbruchs infolge der Corona-Krise.

Eigenkapitalentwicklung	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	
	Euro	Euro	in Euro	in %
Nur Passivposten 12 (Gez. Kapital)				
Summe der Geschäftsguthaben	32.294.250	32.288.750	5.500	0,0 %
Ergebnisrücklagen	68.050.263	66.931.195	1.119.068	1,7 %
Bilanzgewinn , soweit die Zuführung zu den Ergebnisrücklagen vorgesehen ist bzw. aus 2019 erfolgte	345.000	790.000	-445.000	-56,3 %
	100.689.513	100.009.945	679.568	0,7 %

der Folge, dass vermehrt Kunden ihre Gelder unverzinst, in einigen Fällen sogar mit Negativzinsen im Kontokorrentbereich verwahrten. Die Kontokorrenteinlagen erzielten somit einen Zuwachs in Höhe von 17,5 % auf 1,74 Mrd. Euro. Besonders nachgefragt, auch als willkommene Alternative zum kurzfristigen Anlagebereich, wurden Kündigungsgelder mit einer Laufzeit von 40 und 380 Tagen und langfristige Sparbriefe.

Eigene Wertpapiere

Die Wertpapieranlagen unserer Bank haben um 10 Mio. Euro abgenommen. Im Bereich der Fondsanlagen sind rd. 56,7 % in Renten, 9,1 % in Aktien und 34,2 % in Immobilien angelegt. Der Depot-A-Bestand ist zu 70,1 % der Liquiditätsreserve zugeordnet und wurde vollständig nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Für Wertpapierpensionsgeschäfte haben wir 135,5 Mio. Euro an die Deutsche Bundesbank verpfändet. Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 442,8 Mio. Euro setzt sich ausschließlich aus Investmentanteilen zusammen. Der Anteil unserer Wertpapieranlagen an der Bilanzsumme beträgt 24,1 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,3 % verringert.

Kreditgeschäft

Die Dynamik im Kreditgeschäft hat sich gegenüber dem Vorjahr etwas verhaltener entwickelt. Grund hierfür ist die zu Beginn des Jahres einsetzende Corona-Pandemie. Das generierte Kreditwachstum ist breit über alle Branchen angelegt. Besonders hervorzuheben ist der Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen, Immo-

bilienwirtschaft sowie der private eigengenutzte Haus- und Wohnungsbereich. Von Zinsfestschreibungen über einen längeren Zeitraum wurde rege Gebrauch gemacht. Gewährte Sondertilgungsmöglichkeiten wurden aufgrund der weniger attraktiven Anlagemöglichkeiten genutzt. Das weiterhin qualifizierte Wachstum wurde, wie in den Vorjahren, in den guten, gesunden Bonitätsnoten generiert. Auch die Bonitäten der Bestandskunden haben sich positiv entwickelt. Der Anteil an den gesamten Kundenforderungen macht mehr als 99 % aus. Auch für 2021 erwarten wir einen hohen Finanzierungsbedarf in der Wohn- und Sozialwirtschaft sowie in umweltschonender Versorgungstechnik.

Wertpapiergeschäft

Auch im schwankungsintensiven Kapitalmarktjahr 2020 wurden von unseren Kunden Anlagekonzepte, die auf nachhaltigen Kriterien und einer passenden Mischung aus Liquidität, festverzinslichen Wertpapieren und verstärkt Aktien und Immobilien basieren, nachgefragt. Rückblickend erwiesen sich die Kurskapriolen im März als günstige Einstiegskurse. Unsere Vermögensverwaltungslösungen zeigten sich in diesem Umfeld stabil und nutzten die aufkommenden Chancen, weshalb wir das Jahr 2020 mit einem sehr guten Risiko-Ertrags-Verhältnis abschließen konnten. Im Wertpapierbereich erzielten wir mit unseren Kunden ein Wachstum in Höhe von rund 600 Mio. Euro.

Die Beimischung von Infrastrukturinvestitionen, beispielsweise in Form von Sachwertanleihen, ermöglicht es unseren Kunden, auch im Niedrigzinsumfeld perspektivisch

attraktive Renditen zu erwirtschaften und parallel am Ausbau der erneuerbaren Energien teilzuhaben.

Ertragslage

Die Bank hat sich im Geschäftsjahr 2020 insgesamt zufriedenstellend behauptet.

Der gegenüber dem Vorjahr stabile Zinsüberschuss resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Beteiligungserträge von 0,9 Mio. Euro bei gleichzeitiger Steigerung der Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren von 1,5 Mio. Euro. Der Provisionsüberschuss liegt wie im Vorjahr bei 8,9 Mio. Euro. Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. Euro verringert. Diese Entwicklung korreliert einerseits mit dem Rückgang der Anzahl der Beschäftigten und liegt andererseits darin begründet, dass das Migrationsprojekt, das im Vorjahr ursächlich für die erhöhten Personalaufwendungen war, im Berichtsjahr beendet wurde. Die anderen Verwaltungsaufwendungen, die mit 10,4 Mio. Euro ebenfalls um 0,5 Mio. Euro über unserer Planung auslaufen, sind wesentlich durch Beitragsleistungen, zu denen die Bank gesetzlich oder vertraglich verpflichtet ist und deren Zunahme wir in dieser Höhe so nicht geplant hatten, geprägt.

Nach Abzug des Steueraufwands in Höhe von 5,4 Mio. Euro und den Einstellungen in die Ergebnisrücklagen in Höhe von 0,3 Mio. Euro verbleibt unter Einbeziehung eines Gewinnvortrags in Höhe von 3.818,37 Euro ein Bilanzgewinn von 1.316.274,42 Euro. Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 1.316.274,42 Euro wie in der Tabelle links dargestellt zu verwenden.

Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit der Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. Die Barreserve wurde am Bilanzstichtag mit 325,2 Mio. Euro ausgewiesen. Das Verhält-

Gewinnverwendung	
	Euro
3,0 % Dividende auf die Geschäftsguthaben	968.013,17
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	180.000,00
Einstellung in die anderen Ergebnisrücklagen	165.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	3.261,25
insgesamt	1.316.274,42

nis der Barreserve zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden von 2.978,9 Mio. Euro am Jahresende 2020 betrug 10,9% (Vorjahr 6,4%). Die gesamten liquiden Mittel in Höhe von 864,9 Mio. Euro, die sich aus der Barreserve, den täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute sowie den bei der Deutschen Bundesbank beleihbaren Wertpapieren zusammensetzen, deckten 29,0% (Vorjahr: 13,4%) der vorgenannten Verbindlichkeiten. Bei unserer Liquiditätsgestaltung haben wir die besonderen Anforderungen unserer Kunden gebührend berücksichtigt. So wählten wir bei der Anlage unserer Betriebsmittel in Wertpapieren und Bankfestgeldern – unter Beachtung von Rentabilität und Sicherheit – Laufzeiten und Größenordnungen, die jederzeit auch extrem hohen Zahlungsanforderungen gerecht wurden. Die Liquiditätskennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR) gemäß der Verordnung 575/2013 des Europäischen Parlaments (CRR) wurde im Berichtsjahr stets mit Spielraum eingehalten. Unsere Bank ist der Sicherungseinrichtung (Garantieverbund) des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen. Damit ist die Möglichkeit einer Verpflichtung bis zu einer Höhe von 7,1 Mio. Euro verbunden. Zum 31.12.2020 besteht hierauf keine Eventualverpflichtung. Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungsverpflichtungen nach Deckungsmaßnahmen. ✨

Risikobericht

Risikomanagementziele und -methoden

In unserem Unternehmensleitbild haben wir uns klar auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder und Kunden ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die eine dauerhafte Begleitung unserer Kernklientel in allen Finanzierungs- und Vermögensanlagenfragen sicherstellt.

Wie alle unternehmerischen Tätigkeiten ist auch das Bankgeschäft nicht frei von Risiken. Neben allgemeinen Risikofaktoren (z. B. Konjunkturschwankungen, neue Technologien und Wettbewerbssituationen, sonstige sich verändernde Rahmenbedingungen) bestehen spezifische Bankgeschäftsrisiken, die sich insbesondere in Form von Adressenausfall- und Marktpreisrisiken (z. B. Zinsänderungs-, Währungs- und Aktienkursänderungen) sowie Liquiditäts- und operationellen Risiken zeigen.

Mithilfe von Kennzahlen- und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Der Begrenzung der Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit messen wir besondere Bedeutung bei. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und die Tätigkeit unserer funktionsfähigen Internen Revision haben wir die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sichergestellt.

Ziel unseres Risikomanagements ist es, negative Abweichungen von unseren Erfolgs-, Eigenmittel- und Liquiditätsplanungen zu vermeiden. Das Risikofrüherkennungs- und -überwachungssystem ist primär darauf ausgerichtet, Risiken rechtzeitig zu identifizieren und bei Bedarf

gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten. Die Einbindung des Risikomanagements in das Gesamtbanksteuerungssystem dient uns aber zugleich zur Erkennung und Nutzung von Chancenpotenzialen.

Auf der Grundlage von Risikotragfähigkeitsberechnungen haben wir für Marktpreis-, Adressenausfall- und operationelle Risiken Verlust- und Volumenslimite bzw. in Teilbereichen auch Zielgrößen definiert. Das Risikocontrolling beinhaltet ferner die Identifizierung, Quantifizierung und Überwachung der Risiken. Über die Ergebnisse der zu diesem Zweck durchgeführten Analysen und Auswertungen, die auch Stress-Szenarien umfassen, werden der Vorstand und die betreffenden Unternehmensbereiche zeitnah durch regelmäßige Risikoreports informiert.

Im Mittelpunkt des Risikomanagements steht die Gesamtheit aller geeigneten Maßnahmen einer aktiven und bewussten Steuerung der identifizierten Risiken.

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von erheblicher Bedeutung. Wir verstehen dies als eine zentrale Aufgabe. Die hierfür zuständigen Organisationseinheiten berichten direkt dem Vorstand.

Adressenausfallrisiken

Unter Adressenausfallrisiko verstehen wir die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern und der Migration von Bonitäten das erwartete Ausmaß übersteigen. Das Adressenausfallrisiko umfasst vor allem das Kreditrisiko, das Kontrahenten- und Emittentenrisiko, →

das Länderrisiko sowie Migrationsrisiken. Das Spreadrisiko haben wir den Marktpreisrisiken zugeordnet.

Die Ermittlung struktureller Kreditrisiken (Adressenausfallrisiken) basiert insbesondere auf Kreditratings nach Verfahren der genossenschaftlichen Organisation (VR-Ratingverfahren). Speziell für die Kirchenbanken und deren spezifisches Geschäftsmodell ist das sogenannte NPO-Rating als Teilssegment für Not-for-Profit-Organisationen in das VR-Rating integriert.

Die Verfahren ermöglichen, für alle wesentlichen Kreditsegmente Ausfallwahrscheinlichkeiten („erwartete Verluste“) zu ermitteln und die Kredite Risikoklassen zuzuordnen. Unser Kundenkreditvolumen ist zu einem Großteil mit diesem Verfahren klassifiziert. Das darüber hinausgehende Kundenkreditvolumen wurde mit einem Individualrating versehen und gestaltet sich in Anzahl der Kreditnehmer und Umfang der Exposition von untergeordneter Bedeutung gemessen am gesamten Kundenkreditgeschäft.

Die Ausfallrisiken im Kreditportfolio bemisst die Bank nach aggregierten Blankoanteilen in den einzelnen Risikoklassen. Die für die Höhe der Blankoanteile zugrunde liegenden Kreditsicherheiten werden nach Wertermittlungsrichtlinien, die sich an den Richtlinien der Genossenschaftlichen FinanzGruppe orientieren, angesetzt.

Über die „erwarteten Verluste“ hinaus ermitteln wir die „unerwarteten Verluste“ mittels eines Credit Value at Risk (CVaR), der neben den Ausfallwahrscheinlichkeiten die Granularität des Kreditportfolios, insbesondere nach der Größenstruktur der ungesicherten Kreditzusagen, berücksichtigt. Das Risikomaß CVaR gibt die „unerwarteten Verluste“ an, die mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,0% (Standardfall) innerhalb von zwölf Monaten nicht überschritten werden.

Die Ratingergebnisse werten wir auf aggregierter Basis u. a. nach Volumina, Blankoanteilen und Verlustpotenzial aus. Unsere EDV-Statistiken geben außerdem Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen und Größenklassen.

Verlust- bzw. Volumenslimite dienen der Initiierung risikosteuernder Maßnahmen (z. B. Diversifizierung des Kreditportfolios durch Unterbeteiligungen Dritter, Anpassungen der Kreditvergabeprinzipien, Lenkung des Neugeschäfts).

Ein großer Anteil unserer Kundenforderungen entfällt aufgrund unseres Unternehmenszwecks auf kirchliche und karitative Einrichtungen sowie Unternehmen mit kirchlichem Bezug. Die Struktur unserer Kundenforderungen entspricht dem Geschäftszweck der Bank. Hieraus resultierende größenstrukturbedingte sowie branchenbezogene Klumpenrisiken werden ständig überwacht. Nennenswerte Forderungen an Kreditnehmer im Ausland bestehen im Kundengeschäft nicht.

Kredite mit akuten Ausfallrisiken sind hinreichend wertberichtigt. Der Umfang der Kredite mit erhöhten Risiken ist nach unserer Einschätzung überschaubar; für hierin enthaltene Ausfallgefahren bestehen nach unserer Einschätzung ausreichende Abschirmungsmöglichkeiten aus dem laufenden Ergebnis.

Adressenausfallrisiken in festverzinslichen Wertpapieren des eigengemanagten Bestands begegnen wir grundsätzlich dadurch, dass wir Emittentenlimite festgesetzt haben und keine Papiere mit einem Rating schlechter als A- (nach Moody's, Fitch IBCA, Standard & Poor's) in den Bestand nehmen. In Analogie zum Kreditgeschäft werden die Risiken in festverzinslichen Wertpapieren des eigengemanagten Bestands mittels eines Credit Value at Risk (CVaR) ermittelt. In diese Berechnungen fließen sowohl die Risiken aus Ratingveränderungen als auch Adressenausfallrisiken ein. Zur Diversifikation

sind wir darüber hinaus in mehreren Wertpapierfonds engagiert, deren Entwicklung von uns regelmäßig und zeitnah überwacht wird.

Die zum 31.12.2020 gemessenen Risiken lasten unser Gesamtlimit für Adressenausfallrisiken zu 64,6% aus.

Geschäftsmodellbedingt sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unsere Kreditnehmer im Geschäftsjahr 2020 gering gewesen.

Marktpreisrisiken

Banken sind angesichts von Inkongruenzen zwischen aktiven und passiven Festzinspositionen insbesondere dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt.

Zinsänderungsrisiken messen wir mithilfe von Zinsszenarien. Ausgehend von unseren Zinsprognosen werden die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis ermittelt. Nach abgestuften Risikoszenarien haben wir für mögliche Ergebnisbeeinträchtigungen Limite vorgegeben, an deren Auslastung sich unsere Steuerungsmaßnahmen ausrichten. Nach den zum 31.12.2020 gemessenen Zinsänderungsrisiken (einschließlich Kursrisiken in festverzinslichen Wertpapieren) werden die nach unterschiedlichen Szenarien ermittelten Zinsveränderungen im VR-Zinsszenario „fallend“ (stark fallende Zinsen) deutlichen Einfluss auf unser vorausgerechnetes Ergebnis für 2021 haben. Danach ermittelt sich eine Belastung des Zins- und Bewertungsergebnisses gegenüber dem geplanten Ergebnis von 4,3 Mio. Euro. Die zum 31.12.2020 gemessenen Risiken lasten unser Limit für Zinsänderungsrisiken zu 66,9% aus. Zur Steuerung der globalen Zinsänderungsrisiken setzen wir Zinssicherungsinstrumente ein. Hauptsächlich handelt es sich dabei um Zinsswaps zur Aktiv-/Passivsteuerung. Zum anderen sind einzelne Wertpapiere und unsere kundbaren eigenen IHS durch Micro-Hedge-Geschäfte in Form von Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesi-

chert. Darüber hinaus haben wir für Zwecke der Liquiditätsbeschaffung und zur Ablösung von auf Fremdwährung lautenden endfälligen Kundendarlehen sowie zur Absicherung der damit verbundenen Währungsrisiken Micro-Hedge-Geschäfte in Form von Cross-Currency-Swaps abgeschlossen. Micro-Hedges bilden wir nur bei kongruenter Fristigkeit sowie Währungs- und Laufzeitidentität. Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs einschließlich der zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv-/Passivsteuerung) abgeschlossenen Zinsderivate werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. verlustfrei bewertet. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum Bilanzstichtag war keine Rückstellung zu bilden.

Unseren Wertpapierbestand, der insgesamt nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet ist, haben wir zu 70,2% der Liquiditätsreserve zugeordnet. Für Kurs- und Spreadrisiken, die wir grundsätzlich monatlich mithilfe von Zinsszenarien messen, sind Limite festgesetzt. Ein Handelsbuch unterhalten wir nur im Rahmen der Bagatellgrenzen des Artikels 94 CRR. Nennenswerte Veränderungen zum Vorjahr haben sich nicht ergeben.

Liquiditätsrisiken bzw. Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Unsere Finanzplanung ist streng darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Insoweit achten wir auf ausgewogene Laufzeitstrukturen der Aktiva und Passiva. Unsere im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements getätigten Geldanlagen bei Korrespondenzbanken bzw. in Wertpapieren tragen neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung. Durch die überwiegende Refinanzierung durch Kundeneinlagen hat das Refinanzierungsrisiko für uns eine geringe Bedeutung. Unplanmäßige Entwicklungen mit wesentlichen Auswirkungen

auf unsere Liquiditätslage haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben. Nennenswerte Veränderungen zum Vorjahr haben sich nicht ergeben.

Operationelle Risiken

Neben Adressenausfall-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken hat sich unsere Bank aber auch auf operationelle Risiken (z. B. Betriebsrisiken im IT-Bereich, fehlerhafte Bearbeitungsvorgänge, Rechtsrisiken, Betrugs- und Diebstahlrisiken, allgemeine Geschäftsrisiken) einzustellen. Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren und so weit wie möglich zu begrenzen. Den Betriebs- und Rechtsrisiken begegnen wir auch durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern (z. B. im EDV-Bereich oder im Formular- und Rechtswesen). Versicherbare Gefahrenpotenziale, z. B. Diebstahl- oder Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert.

Nennenswerte Veränderungen zum Vorjahr haben sich nicht ergeben.

Risikokonzentrationen

Die Pax-Bank überprüft die mit den genannten wesentlichen Risiken in Verbindung stehenden Risikokonzentrationen in regelmäßigen Abständen, mindestens aber jährlich. Wir betrachten die im Rahmen der Risikoinventur identifizierten Risikokonzentrationen in Verbindung mit den ihnen zugrunde liegenden wesentlichen Risiken. Sie werden grundsätzlich implizit bei der Risikomessung der einzelnen Risikoarten mitberücksichtigt.

Sonstige Risiken

Weitere wesentliche Risiken haben wir nicht identifiziert; Veränderungen gegenüber dem Vorjahr haben sich nicht ergeben.

Zusammenfassende Risikoeinschätzung

Die dargestellten Risiken, insbesondere die strukturellen Kreditrisiken

und die Zinsänderungsrisiken, können die künftige Entwicklung unserer Bank wesentlich beeinträchtigen. Für diese Risiken sind Vorsorgereserven gebildet. Bestandsgefährdende Risiken bestehen nach dem derzeitigen Stand der Planung und angesichts der Zugehörigkeit unseres Instituts zur kreditgenossenschaftlichen Sicherungseinrichtung aber nicht. Die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung und die Kapitalquoten hat das Institut jederzeit eingehalten. Zum Stichtag 31.12.2020 beläuft sich die Gesamtkapitalquote auf 14,47% und liegt damit über der Mindestanforderung. Die Eigenmittel nach Art. 72 CRR belaufen sich zum Stichtag auf 278,5 Mio. Euro. Durch die Basel-III-Anforderungen haben sich erhöhte Eigenmittelanforderungen ergeben. Auch unter Berücksichtigung dieser Anforderungen war die Risikotragfähigkeit im Berichtszeitraum 2020 angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation der Bank gegeben. Auch für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir diesbezüglich keine wesentlichen Änderungen.

Seit Anfang des Jahres 2020 hat der von China ausgehende Ausbruch und die Verbreitung des Coronavirus Sars-CoV-2 zu weltweiten Auswirkungen geführt. Aktuell beobachten und analysieren wir Risikofaktoren bzw. -treiber auf eine etwaige Beeinflussung durch das Coronavirus. Ein tägliches Reporting fokussiert seit dem 2. Quartal 2020 neben den aktuellen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen sowie der Markt- und Zinssituation auch die unmittelbaren Auswirkungen auf die Bank. Darüber hinaus werden durch anlassbezogene Szenariobetrachtungen und Stress-tests mögliche Entwicklungen der Wirtschaftslage auf die Ertrags- und Risikolage der Bank simuliert, um Ausprägungen sowie mögliche Handlungs- und Steuerungsoptionen zu konkretisieren. ✨

Jahresbilanz

Wir weisen gem. § 328 Abs. 2 HGB darauf hin, dass es sich nicht um eine der gesetzlichen Form entsprechende Veröffentlichung handelt.

AKTIVA	GESCHÄFTSJAHR			VORJAHR	
	EURO	EURO	EURO	EURO	TAUS.EURO
1 Barreserve					
a) Kassenbestand			2.859.931,08		2.998
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			322.331.622,89		161.310
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	322.331.622,89				(161.310)
c) Guthaben bei Postgriömtern			0,00	325.191.553,97	0
2 Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3 Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			218.518.067,67		61.205
b) andere Forderungen			1.565.845,89	220.083.913,56	1.722
4 Forderungen an Kunden				1.879.478.982,59	1.772.981
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	584.229.180,27				(631.715)
Kommunalkredite	74.619.167,22				(70.960)
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
→ von öffentlichen Emittenten		0,00			0
→ darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
→ von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
→ darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
→ von öffentlichen Emittenten		127.384.248,51			171.768
→ darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	127.384.248,51				(171.768)
→ von anderen Emittenten		215.939.376,54	343.323.625,05		214.541
→ darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	193.842.323,97				(181.449)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	343.323.625,05	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				442.846.148,34	409.828
6a Handelsbestand				1.007.233,49	0
7 Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			31.964.968,86		31.965
→ darunter an Kreditinstituten	1.904.032,35				(1.904)
→ an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			578.250,00	32.543.218,86	573
→ darunter bei Kreditgenossenschaften	280.000,00				(280)
→ bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8 Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
→ an Kreditinstituten		0,00			(0)
→ an Finanzdienstleistungsinstituten		0,00			(0)
9 Treuhandvermögen				750.000,00	0
→ darunter: Treuhandkredite	750.000,00				(0)
10 Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11 Immaterielle Anlagewerte:					
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			17.004,00		29
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	17.004,00	0
12 Sachanlagen				16.644.591,00	17.681
13 Sonstige Vermögensgegenstände				377.436,21	3.505
14 Rechnungsabgrenzungsposten				29.840,12	60
15 Aktive latente Steuern				0,00	0
16 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				0,00	0
Summe der Aktiva				3.262.293.547,19	2.850.167

PASSIVA

GESCHÄFTSJAHR

VORJAHR

	EURO	EURO	EURO	EURO	TAUS. EURO
1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			19.529.759,24		20.287
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			245.796.419,91	265.326.179,15	151.052
2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
→ mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		571.513.393,53			555.690
→ mit vereinb. Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		22.160.602,68	593.673.996,21		25.436
b) andere Verbindlichkeiten					
→ täglich fällig		1.735.836.958,06			1.477.663
→ mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		384.080.704,34	2.119.917.662,40	2.713.591.658,61	347.960
3 Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			10.078.904,11		10.079
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	10.078.904,11	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a Handelsbestand				0,00	0
4 Treuhandverbindlichkeiten				750.000,00	0
darunter: Treuhandkredite	750.000,00				(0)
5 Sonstige Verbindlichkeiten				2.498.176,79	1.479
6 Rechnungsabgrenzungsposten				142.760,73	170
6a Passive latente Steuern				0,00	0
7 Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			14.009.103,00		13.545
b) Steuerrückstellungen			1.112.684,00		0
c) andere Rückstellungen			4.838.292,52	19.960.079,52	4.625
8 ---				0,00	0
9 Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10 Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11 Fonds für allgemeine Bankrisiken				148.285.000,00	141.235
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	650.000,00				(600)
12 Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			32.294.250,00		32.289
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
→ gesetzliche Rücklage		21.769.631,93			21.215
→ andere Ergebnisrücklagen		46.280.631,93	68.050.263,86		45.716
d) Bilanzgewinn			1.316.274,42	101.660.788,28	1.729
Summe der Passiva				3.262.293.547,19	2.850.167
1 Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		122.840.442,34			112.710
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	122.840.442,34		0
2 Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		176.772.716,13	176.772.716,13		431.390
darunter Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Der Originaljahresabschluss, der gem. § 340 I HGB in Verbindung mit § 325 HGB nach der Feststellung durch die Generalversammlung am 6. Oktober 2021 im Bundesanzeiger veröffentlicht wird, wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk in der gesetzlich vorgeschriebenen Fassung versehen. Er wird im Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Köln hinterlegt.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

FÜR DIE ZEIT	GESCHÄFTS JAHR			VORJAHR	
	VOM 01.01.2020 BIS 31.12.2020				
	EURO	EURO	EURO	EURO	TAUS. EURO
1 Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		33.385.492,44			33.932
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		802.094,20	34.187.586,64		1.353
2 Zinsaufwendungen			9.486.648,34	24.700.938,30	10.167
3 Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			9.288.926,23		7.804
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			270.548,64		1.139
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	9.559.474,87	0
4 Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5 Provisionserträge			11.414.608,88		11.635
6 Provisionsaufwendungen			2.463.383,27	8.951.225,61	2.706
7 Nettoertrag des Handelsbestands				161.886,91	148
8 Sonstige betriebliche Erträge				2.384.348,45	3.077
9 ---				0,00	0
10 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
→ Löhne und Gehälter		12.287.865,61			13.048
→ soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		2.993.242,98	15.281.108,59		3.050
darunter: für Altersversorgung	941.965,31				(949)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			10.394.317,31	25.675.425,90	10.150
11 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				1.138.027,54	1.145
12 Sonstige betriebliche Aufwendungen				2.030.566,79	2.063
13 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			1.435.669,58		156
14 Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	-1.435.669,58	0
15 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			1.454.480,23		0
16 Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	-1.454.480,23	319
17 Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18 ---				0,00	0
19 Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				14.023.704,10	16.920
20 Außerordentliche Erträge			0,00		0
21 Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22 Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			5.372.176,21		5.441
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24 Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			10.003,24	5.382.179,45	22
24a Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				7.000.000,00	9.300
25 Jahresüberschuss				1.641.524,65	2.157
26 Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				3.818,37	4
				1.645.343,02	2.161
27 Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				1.645.343,02	2.161
28 Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			164.534,30		216
b) in andere Ergebnisrücklagen			164.534,30	329.068,60	216
29 Bilanzgewinn				1.316.274,42	1.729

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020

Der Aufsichtsrat hat für das Geschäftsjahr 2020 die Pflichten erfüllt, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen. Er hat seine Überwachungsfunktion wahrgenommen, die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Entscheidungen getroffen und sich mit der Prüfung der Bank nach § 53 GenG befasst.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Liquidität sowie die Ertrags- und Risikolage der Bank informiert. In fünf gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand sind wichtige geschäftspolitische Angelegenheiten und Vorgänge sowie strategische Fragen beraten und – falls erforderlich – beschlossen worden.

Um seine vielfältigen Aufgaben mit der erforderlichen fachlichen Tiefe und mit ausreichender Zeit bewältigen zu können, unterstützen den Aufsichtsrat diverse Ausschüsse, die sich im Berichtsjahr mehrmals in Sitzungen getroffen haben. Der Prüfungsausschuss hat vor allem die Abschlussprüfung der Bank, die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie die Zulässigkeit von dessen neben den Prüfungen erbrachten Dienstleistungen überwacht.

Der Aufsichtsrat hat die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 GenG erfüllt. Er verfügt aufgrund der Kenntnisse und Erfahrungen seiner Mitglieder in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über den erforderlichen Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Die Anforderungen sind im Rahmen einer Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG überprüft worden. Der Aufsichtsrat hat zudem frei von unzulässigen Interessenkonflikten mit der Bank gehandelt.

Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. hat für das Geschäftsjahr 2020 die Prüfung gemäß § 53 GenG in Verbindung mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts durchgeführt. Einen Prüfungsschwerpunkt hatte der Aufsichtsratsvorsitzende dazu nicht vorgegeben.

Der Prüfungsverband hat seinen Prüfungsbericht vorab im Entwurf zur Durchsicht übergeben. In einer gemeinsamen Sitzung mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat haben die verantwortlichen Wirtschaftsprüfer des Prüfungsverbandes über das Ergebnis ihrer Prüfung berichtet sowie die Unabhängigkeit der an der Abschlussprüfung beteiligten Personen bestätigt. Bemerkenswerte Besonderheiten oder aufgetretene Unstimmigkeiten hat der Prüfungsverband zu seiner Prüfung nicht festgestellt. In der Sitzung hat sich der Aufsichtsrat mit dem Prüfungsergebnis und dabei insbesondere mit den Feststellungen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements der Bank befasst.

Im Ergebnis hat der Prüfungsverband für das Geschäftsjahr 2020 der Bank den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Insgesamt gesehen hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie der ordnungsgemäßen Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Bank für das Geschäftsjahr 2020 hinreichend überzeugt. Er hat damit dazu beigetragen, dass die Rechnungslegung der Bank ordnungsgemäß ist.

Aufsichtsrat und Vorstand haben angesichts der anhaltenden Covid-19-Pandemie in einer gemeinsamen Sitzung am 22.03.2021 beschlossen, die Generalversammlung 2021 auf den 6. Oktober 2021 zu verschieben, in der Hoffnung, dann eine Präsenzveranstaltung durchführen zu können. Aus diesem Grund hat der Aufsichtsrat ferner erneut von der ihm gesetzlich eingeräumten und von der BaFin befürworteten Möglichkeit Gebrauch gemacht, den Jahresabschluss 2020 festzustellen.

Der in dem festgestellten Jahresabschluss 2020 berücksichtigte Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Jahresüberschusses und des Gewinnvortrags entspricht der Satzung. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, die vorgeschlagene Gewinnverwendung zu beschließen.

Mit dem Abschluss der diesjährigen Generalversammlung enden satzungsgemäß die Mandate folgender Mitglieder des Aufsichtsrats:

- Frau Dipl.-Kffr. Bettina Braun
- Herr Dipl.-Kfm. Hermann J. Schon
- Frau Kirsten Straus

Frau Braun scheidet aus persönlichen Gründen mit Auslauf ihres Mandats aus dem Aufsichtsrat aus. Der Aufsichtsrat dankt ihr sehr dafür, dass sie über viele Jahre die Aufsicht über die Bank fachkundig und verantwortungsbewusst mitgestaltet hat.

Für Herrn Schon und Frau Straus schlägt der Aufsichtsrat jeweils deren zulässige Wiederwahl vor.

Für die im Geschäftsjahr 2020 erfolgreich geleistete Arbeit der Bank spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand seine Anerkennung aus und dankt ausdrücklich allen Mitarbeitenden für ihre Einsatzbereitschaft im Dienst der Bank, ihrer Mitglieder und ihrer Kunden.

Köln, im Juni 2020

Prälat Dr. Karl Jüsten,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Organe

AUFSICHTSRAT

Prälat Dr. Karl Jüsten

Leiter des Katholischen Büros
Kommissariat der deutschen Bischöfe
Berlin, Vorsitzender

RA/StB Dipl.-Kfm. Peter Zerwas

Geschäftsführer
Steuerberaterkammer Köln
stellv. Vorsitzender

Dipl.-Kffr. Bettina Braun

Geschäftsführerin
Vereinigung der Benediktinerinnen zu
St. Hildegard e. V. Rüdesheim

Domkapitular Msgr.

Dr. Michael Dörnemann

Dezernent Pastoral und Bildung
Bistum Essen

Dipl.-Kfm. Joachim Eich

Hauptabteilungsleiter a. D. Finanzen/
Bauwesen/Verwaltung
Bischöfliches Generalvikariat Aachen

Dr. Rüdiger Fuchs

(bis 10/2020)
Geschäftsführer
Solidaris Revisions-GmbH, Köln

Dipl.-Kfm. Bernd Jünemann

Leiter Dezernat Finanzen und Bau
Erzbistum Berlin

WP/StB Dipl.-Volkswirt Rainer Reuhl

Vorstandssprecher
Schüllermann und Partner AG, Dreieich

Dipl.-Kfm. Hermann J. Schon

Finanzdirektor a. D. Erzbistum Köln

Kirsten Straus

Direktorin, Bistum Trier

Dipl.-Betriebswirt Detlef Warwas

(bis 10/2020)
Vorstand a. D.

VORSTAND

Dr. Klaus Schraudner

Bankdirektor
Vorsitzender des Vorstands

Hans-Bernd Kloth

Bankdirektor
Mitglied des Vorstands

Beiräte



pax-bank.de/beiraete

Standorte und Ansprechpartner



pax-bank.de/standorte

IMPRESSUM

Herausgeber: Pax-Bank eG, Christophstraße 35, 50670 Köln

Produktion: TERRITORY Content to Results GmbH, Köln; www.territory.de

Projektleitung: Marcel Tilger **Redaktionsleitung:** Peter Nederstigt

Schlussredaktion: Susanne Häfner **Gestaltung:** twotype design, Hamburg **Litho:** Silke Jochum

Druck: TERRITORY Content to Results GmbH, Verl; CO₂-neutral gedruckt auf Recyclingpapier

Verbände: Bundesverband Deutscher Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin;

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. Die Pax-Bank ist der Sicherungseinrichtung des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossen.

